

# Israel – Ein Segen für die Welt

Was man von Israel hört:

- Apartheid-Staat
- Besetzte Gebiete
- Frieden verhindernde Siedlungspolitik
- Wirtschaftliche Drosselung des Gazastreifens
- Menschenrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen

Die Politiker meinen, dem jüdischen Staat weise Ratschläge erteilen zu müssen und zu können. Und die Medien verdrehen die Wahrheit.

Zu allem könnte ich Klarstellungen beitragen. Aber es ist vor allem immer wieder wichtig, gültige Orientierung aus der Bibel zu suchen:

- Wie hat schon David gebetet? „Oft haben sie mich bedrängt von meiner Jugend an – so soll Israel sagen –. Oft haben sie mich bedrängt von meiner Jugend an, dennoch haben sie mich nicht überwältigt...Mögen beschämt werden und zurückweichen alle, die Zion hassen!“ (Ps 129, 2+5)
- „...und die Schmach Seines Volkes wird ER von der ganzen(!) Erde hinwegtun, denn der HERR hat geredet“ (Jes 25, 8)

Wie stehen wir als Christen zum jüdischen Volk und Staat?

Die Kirchengeschichte zeigt eine bewusste Distanzierung vom jüdischen Volk und hat die Irrlehre hervorgebracht, die Kirche habe Israel im Heilsplan Gottes ersetzt.

Und auch entschiedene Christen begegnen Juden z.T. in der überheblichen Gesinnung „Die Juden haben ja noch nicht einmal Jesus angenommen“... (Episode: Oranenhain).

Paulus zeigt uns im Römerbrief den wichtigen geistlichen Zusammenhang auf, dass Israel von Gott zunächst gewissermaßen zur Seite gestellt ist, damit wir, aus den Heidenvölkern, überhaupt erst den Erlöser erkennen konnten. Er gebraucht für uns das Bild vom wilden Ölbaum, der in den edlen Ölbaum Israel eingepfropft ist, und mahnt uns:

- „Du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich“ (Rö 11, 18). Und er schreibt, dass wir „der Fettigkeit des Ölbaums teilhaftig geworden“ sind., um damit auszudrücken: Wir sind durch das jüdische Volk gesegnet.

Israel ist ein Segen für die Welt im humanitären Bereich, im wissenschaftlichen und kulturellen Bereich und vor allem im geistlichen Bereich. Dem wollen wir heute gemeinsam nachgehen.

Schon dem Abram hatte Gott verheißen:

- „In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde“ (1.Mo 12, 3)

Die Juden haben in der Tat für die Welt über die Jahrhunderte und Jahrtausende hinweg und auch in unserer Zeit auf den verschiedensten Gebieten enormen Segen gewirkt.

Das überliefern uns schon biblische Berichte. Um einige Beispiele herauszugreifen: Denken wir an Josef in Ägypten im Haus Potifars, des Kämmerers vom Pharao: „... da segnete der HERR das Haus des Ägypters um Josefs willen; und der Segen des HERRN war auf allem, was er hatte, im Haus und auf dem Feld.“ (1. Mo 39, 2+5). Und Gott schenkte dem Joseph in der Hungersnot Weisheit, „und alle Welt kam nach Ägypten zu Joseph, um Getreide zu kaufen; denn die Hungersnot war stark auf der ganzen Erde.“ (1. Mo 41, 57). Im Buch Ester lesen wir davon, wie der Jude Mordechai verhindert, dass der persische König Ahasveros durch einen Anschlag umkommt (Ester 2, 21 f.). Und ich erinnere mich an den Bericht von dem Armeechef des aramäischen Königs, der aussätzig war. Gott hatte es so geführt, dass ein jüdisches Mädchen von den Aramäern in das Haus dieses Naaman entführt worden war. Sie sagte: „Ach,wäre mein Herr doch vor dem Propheten, der in Samaria wohnt. Dann würde er ihn von seinem Aussatz befreien!“ Es folgt eine bewegende Geschichte, mit dem Ergebnis, dass tatsächlich durch den Impuls dieses jüdischen Mädchens der aramäische Kriegsheld geheilt wird. (2. Kö 5, 1-19).

Der Leiter einer messianischen Gemeinde in Jerusalem, Benjamin Berger, schreibt: „Das ist das Geheimnis der Erwählung Israels: Israel ist erwählt nicht für sich selbst, sondern um den Segen Gottes zur Menschheit zu bringen.“<sup>1</sup>

Und es ist interessant, wie das ein jüdischer Rabbiner, Shmuley Boteach, einordnet:

„Während das Christentum den Schwerpunkt auf persönliche Rettung legt, betont das Judentum die Welterlösung. Der Unterschied ist. Ersteres schaut auf die Bedeutung eines aufrichtigen (sterling) Charakters, letzteres kümmert sich viel mehr um unseren Beitrag für das Leben anderer, so wenig perfekt wir selbst auch sein mögen. ..Sicher, das Judentum glaubt, dass Männer und Frauen danach streben müssen, ihren Charakter ständig zu verbessern und bessere Menschen zu werden. Unser moralisches Selbst zu verbessern, ist eine tiefe spirituelle Verantwortung, aber die Verpflichtungen uns gegenüber sind doch den Verpflichtungen anderen gegenüber untergeordnet“<sup>2</sup>

Wenden wir uns nun der aktuellen Situation zu:

---

<sup>1</sup> Benjamin Berger, in: „Gottes Plan mit Israel“, Hombrechtikon 1993, S. 35

<sup>2</sup> Jerusalem Post 25.8.17

## **Im humanitären Bereich**

Humanitäre Hilfe hat der junge Staat Israel immer wieder in über 140 Ländern geleistet – obwohl die meisten von denen ja feindlich gesinnt sind.

In Katastrophen-Gebieten waren jüdische Experten und Hilfskräfte bemerkenswert schnell zur Stelle. Hier nur einige Beispiele:

Nach der Erdbeben- und Tsunami--Katastrophe in Japan (Frühjahr 2011) errichtete Israel dort das erste Feldlazarett (mit den Bereichen Kinderheilkunde, Chirurgie, Gynäkologie und Intensivpflege) , schickte 60 Tonnen medizinische Güter und 18 Tonnen andere Hilfsgüter, von Mänteln, Decken, und Handschuhen bis zu mobilen Toiletten und Geigerzählern. 50 Soldaten der Heimatfront und Sanitäter der Armee waren im Einsatz.<sup>3</sup>

Nach dem Erdbeben in Haiti (Anfang 2010) schickte Israel ein 230-köpfiges Team, um das erste Feldlazarett im Katastrophengebiet einzurichten und über 1.100 Opfer medizinisch zu versorgen. Alle Teammitglieder mussten sich innerhalb von nur 5 Stunden entscheiden, ob sie den – ehrenamtlichen! - Dienst tun wollten. Einer der Ärzte hat hinterher bekannt, zunächst gezögert zu haben. Da habe ihn sein Sohn angesprochen: Papa, du bist doch Arzt, da musst du hinfahren...:Eine andere Begebenheit am Rande hat mich damals besonders bewegt: Die israelischen Flugzeuge waren so spontan auf den Weg geschickt worden, dass man während des Fluges noch gar nicht wusste, wo man landen könnte. Da besann man sich auf einen jüdischen Geschäftsmann, der ausgedehnte Ländereien auf Haiti besitzt. Ihn bat man um Landeerlaubnis. Als die Amerikaner – trotz der räumlichen Nähe – erst mehr als 1 Woche später als die Israelis eintrafen, wunderten sie sich, dass schon die ersten Operationen stattgefunden hatten. Und als auf wunderbare Weise ein 22-Jähriger nach 10 langen Tagen halbtot aus den Trümmern eines dreistöckigen Hauses geborgen werden konnte, waren die ersten Gesichter, die er sah, diejenigen von israelischen Rettungskräften, die rund um den Globus zur Lebensrettung hergeflogen waren.

Nach dem Erdbeben in der Türkei 2011 schickte Israel dorthin trotz diplomatischer Krise (Flotilla-Vorfall) als erstes Land Notfallbehausungen für die Obdachlosen.

Auf den Philippinen behandelten israelische Hilfskräfte im Jahre 2013 tausende von Verwundeten und retteten mindestens 60 Menschen das Leben. Es kam ein spezielles Gerät zum Einsatz, das pro Tag bis zu 365 Liter genießbares Trinkwasser aus womöglich kontaminiertem Wasser liefert<sup>4</sup>.

---

<sup>3</sup> Israelische Botschaft 25.3.2011

<sup>4</sup> Jerusalem Post 12.12.2013

Eine israelische Firma hat mobile und vorgefertigte Wasserbehandlungsfabriken entwickelt, die z.B. in Katastrophengebieten schnell installiert werden und 1.000 – 1.500 m<sup>3</sup> Frischwasser täglich filtern können (wodurch 10.000 Menschen für 24 Std genug für Waschen, Kochen und Baden haben<sup>5</sup> .

Eine Spezialeinheit (ZAKA) für das Aufspüren und Identifizieren von Katastrophenopfern war in Thailand, Sri Lanka, Indien, Indonesien u.a. im Einsatz.

Eine NGO aus Israel war im August 2015 bei den ersten Teams, die in Griechenland medizinische und psychologische Betreuung für die Flüchtlinge leisteten. Nach dem verheerenden Erdbeben in Nepal 2015 schickte Israel Hilfe durch 260 Helfer und ein Feldlazarett mit 60 Betten für mindestens 200 Behandlungen pro Tag. Israel schenkte Nepal sogar das Krankenhaus zu weiteren Behandlungen und versprach, eines der zerstörten Dörfer aufzubauen. Welche gehässigen Kommentare seitens der BDS-Bewegung (Boykott, De-Investment und Sanktionen) waren daraufhin zu lesen? Es sei wohl leichter, sich um humanitäre Krisen in weiter Ferne zu kümmern als um die vor der Haustür (Damit war der Gazastreifen gemeint). Und Israel wolle ja nur „sein blutdurchtränktes Image aufbessern“<sup>6</sup>

- Der Psalmist klagt: „DU machtest uns unseren Nachbarn zum Hohn, zu Spott und Schimpf denen, die uns umgeben“ (Ps 44, 14)
- „Mine lebendigen Feinde sind stark, und zahlreich sind, die ohne Grund mich hassen; ja, sie vergelten Gutes mit Bösem, sie feinden mich an, weil ich dem Guten nachjage“ (Ps 38, 20).

Die Weltgesundheitsorganisation erkannte das Feldlazarett der israelischen Armee als der Welt bestes an, weil es den höchsten von der WHO definierten Qualifikationsstandards („Typ 3“) nicht nur entspreche, sondern sie sogar übertreffe.<sup>7</sup>

Israel ist das einzige Land, das Kindern, die durch die Stahlung in Tschernobyl verseucht sind, dauerhaft die Tür öffnet. Es wurden schon 2.750 Kinder im Alter von 8-15 Jahren behandelt und fanden z.T. ein neues Zuhause in Israel.

Eine israelische Organisation „IsraAid“ hat seit 2001 durch 400 Spezialisten und einige hundert Freiwillige in 39 Ländern geholfen, z.B. in Griechenland, Haiti, Irak, Italien, Japan, Kenia, Nepal, Philippinen, Ruanda, Sierra Leone, Südsudan, Uganda und sogar in den USA.

Die israelische Organisation „Save a Child’s Heart“ hat mehr als 4.400 Kindern aus aller Welt lebensrettende Herz-OP ermöglicht, wobei die Ärzte ihre Zeit als Freiwilligenbeitrag leisten<sup>8</sup>.

---

<sup>5</sup> JP 15.9.17

<sup>6</sup> Jerusalem Post 1.5.2015

<sup>7</sup> Times of Israel 18.10.2016

<sup>8</sup> JP 25.8.17

Aber auch in unmittelbarer Nachbarschaft wirken Juden immer wieder segensreich:

Die israelische Ziviladministration (in Judäa&Samaria verantwortlich für Verwaltung und Koordination ziviler und humanitärer Angelegenheiten) hat in J&S im Jahr 2010 an hilfsbedürftige Palästinenser 18.000 Euro für Rollstühle, Hörgeräte, Prothesen etc. ausgeben.<sup>9</sup>

Israelische Ärzte behandelten in den letzten wenigen Jahren über 3.000 syrische Verwundete, die man auf dem Golan an der Grenze zu Syrien vorfand, in israelischen Krankenhäusern. Mehrfach erzählten die so Versorgten, sie hätten zunächst einen furchtbaren Schrecken bekommen, plötzlich in einem jüdischen (also „feindlichen“) Krankenhaus aufzuwachen, seien aber dann von der liebevollen Behandlung überwältigt gewesen.

Ein von Israel unterstütztes Entbindungshospital auf syrischem Gebiet bei Quneitra hat im Dezember 2017 eröffnet, und für den Winter 2017/18 hat die IDF nach Süd-Syrien über eine halbe Million Liter Heizöl, 700 t Nahrung, 174 t Kleidung, 6.351 Pakete Handtücher und 13 Generatoren geschickt – in das von Chaos geschüttelte Feindesland!<sup>10</sup>

Ein anderes konkretes Beispiel: In Judäa&Samaria waren 5 Mitglieder ein und derselben (!) Familie (Fogel) durch „pal“ Terroristen ermordet worden. Gerade saß man zur Trauer zusammen, als ein Taxi eine „palästinensische“ Frau als Notfall anbrachte. Die Nabelschnur ihres Neugeborenen hatte sich lebensbedrohend um den Hals des Baby gewickelt. Israelische Soldaten konnten an demselben Ort, an dem der Terror verübt worden war, arabisches Leben retten.

Ein Israeli nutzte Anfang 2016 seine beruflichen Erfahrungen und Kontakte, um 560 irakische Christen (!) sicher in die Slowakei zu bringen, nachdem sie entweder hätten zum Islam konvertieren müssen oder getötet worden wären.

Während des Gazakrieges hat Israel ein Krankenhaus an der Grenze speziell für „Palästinenser“ eingerichtet. Es musste allerdings bald geschlossen werden, weil die Hamas ihren Leuten damals verbot, sich von Feinden behandeln zu lassen...Dennoch werden immer wieder tausende von Arabern aus dem Gazastreifen in Israel behandelt.

Und Israel kommt sage und schreibe für 70% des Strombedarfs im Gaza auf und deckt 40% des dortigen Wasserkonsums. Der Staat wäre dazu nach internationalem Recht gar nicht verpflichtet, weil er sich 2005 ja freiwillig völlig aus dem Gazagebiet zurückgezogen hat, aber er sieht eine humanitäre Verpflichtung - trotz aller feindlicher Übergriffe.

Während des Israel aufgezwungenen Verteidigungskrieges 2014 z.B. schickte die Armee 65 LKW Essen und allgemeine Hilfsgüter, 170 t Gas, 642.000 Liter Benzin und 3 Tonnen Medizin in den Gazastreifen. Und auch jetzt bringen

---

<sup>9</sup> Israel Heute 4.3.2011

<sup>10</sup> Times of Israel 7.1.18

täglich(!) 800 LKW Güter nach Gaza, z.B. Zement, der dann für Terroristentunnel statt für Krankenhausbauten o.ä. verwendet wird...

Ein von Israel unterstütztes Entbindungshospital auf syrischem Gebiet bei Quneitra hat im Dezember 2017 eröffnet, und für den Winter 2017/18 hat die IDF nach Süd-Syrien über eine halbe Million Liter Heizöl, 700 t Nahrung, 174 t Kleidung, 6.351 Pakete Handtücher und 13 Generatoren geschickt – in das von Chaos geschüttelte Feindesland!<sup>11</sup>

Wie steht es dann mit der Behauptung, die israelische Armee habe sich in den Gazakriegen der Menschenrechtsverletzungen schuldig gemacht?<sup>12</sup>

Um zivile Opfer soweit wie irgend möglich zu vermeiden, warnte die israelische Armee durch tausende Flugblätter und eine Viertelmillion Telefonanrufe die Bevölkerung des Gazastreifens vorab, in welche Region sie einrücken würde (obwohl ja dadurch die Taktik der Armee offenbar wurde).

Ein Zitat aus einem bewegenden Offenen Brief eines israelischen Soldaten, den er nach Kriegsende an die Familie in Gaza schrieb, in deren Haus er nach Sprengstoff hatte suchen müssen: „Ich wollte Sie wissen lassen, dass wir trotz der großen Unordnung, die Sie in Ihrem Haus vorfanden, die beim Suchen nach Sprengstoff und Tunneln entstanden ist, unser Bestes getan haben, Ihren Besitz mit Respekt zu behandeln. Als ich den Computertisch verschoben habe, zog ich die Kabel aus und legte sie ordentlich auf den Boden, wie ich es bei meinem eigenen Computer machen würde. Ich habe den Computer sogar mit einem Kleidungsstück gegen den Staub geschützt...“ „Ich weiß, dass die Verwüstung, die Einschusslöcher in Ihren Wänden und die Zerstörung der Häuser in Ihrer Nähe meine Erklärungen lächerlich erscheinen lassen. Aber dennoch ist es mir wichtig, dass Sie uns verstehen, und ich hoffe, dass Sie Ihre Wut und Kritik gegen die richtigen Stellen kanalisieren werden.“

Ein Militärexperte, der ehemalige Kommandeur der amerikanischen Streitkräfte in Afghanistan (Richard Kemp), schrieb: „Israel tat mehr, um die Rechte der Zivilisten in den Kampfzonen zu wahren, als jede andere Armee in der Geschichte der Kriegsführung“.

Und ein berühmter Professor für internationales Recht (Alan Dershowitz) berichtet: „Ich fordere meine Studenten weltweit immer wieder heraus, indem ich sage: Nennt mir ein einziges Land in der Weltgeschichte, das intern und extern Herausforderungen ausgesetzt war, die mit denen Israels vergleichbar wären, und das je eine bessere Bilanz bzgl. der Menschenrechte, der Einhaltung der Gesetze und der Besorgnis um Zivilisten hätte“.

## **Im Bereich der Wissenschaft**

...ist Israels Beitrag für die Weltgemeinschaft enorm, v.a.wenn man bedenkt, dass die Israelis nur 0,02 % der Weltbevölkerung ausmachen.

---

<sup>11</sup> Times of Israel 7.1.18

<sup>12</sup> Manches ist an anderer Stelle bereits ausgeführt.

In Israel kommen auf 10.000 Einwohner 140 Wissenschaftler. Nicht von ungefähr sind die Juden das Volk mit den meisten Nobelpreisen:

Im Bereich der Medizin sind über 52% der Nobelpreisträger Juden, im Bereich Wirtschaft 40%, in der Chemie ca.20%, in der Literatur 10%, und beim Friedensnobelpreis machen sie 12% aus.

37 % aller Nobelpreisträger sind Juden. Dieser Anteil ist damit etwa 20.000 % höher, als ihrer proportionalen Zahl entspricht (nai 12/17).

Zum Vergleich: die Moslems, die mit 1,2 Mrd. ca. 20 % der Weltbevölkerung ausmachen, erhielten insgesamt nur 7 Nobelpreise.

Hebr. Uni Jerusalem ist Inhaberin von zehntausenden Patenten, die 2.800 Erfindungen abdecken; an ihr wurden 125 Start-ups gegründet. Uni Tel Aviv hält 2.500 Patente und gründete 100 Start-ups. (nai 1/18)

Und was wir alles dem jüdischen Volk verdanken, davon machen wir uns oft gar kein Bild. Hier kann ich nur einiges beispielhaft herausgreifen:

#### **a) In der Medizin:**

Paul Ehrlich: Begründer der Immunologie und Hämatologie.

Jonas Solk: Entdecker des Impfstoffes gegen Kinderlähmung

Selman Weksman: Begründer der Antibiotika-Forschung

Ephraim Frei: Scanning-System zur Entdeckung von Brustkrebs (1954)

Leo Sachs: Amniocentesis, Früherkennung von Abnormalitäten und Infektionen vor der Geburt (1956)

Meir Wilchek: Blut-Entgiftung

Elli Canaani: weltweit eingesetztes Arzneimittel gegen CML-Leukämie (1981)

Führendes Medikament (Copaxone) gegen MS: Teva 1996

Weitere bedeutende Erfindungen auf medizinischem Gebiet betreffen ein mobiles Schlaflabor (1997); eine künstliche Hand, bei der der Patient sogar seine Finger fühlt (2009 durch Jossiv Shacham-Daimand); ein System, durch das Blinde mithilfe von Tonsignalen ihre Umwelt gewissermaßen sehen können (Amir Amedi 2012) und kostengünstige Papp-Rollstühle für Entwicklungsländer. Auch die einzige Knochenmark-Bank der Welt, zu der auch Moslems Zugang haben, ist in Israel.

#### **b) In der Physik:**

Albert Einstein (1879-1955), der als einer der größten Physiker aller Zeiten gilt, wurde berühmt durch seine 1915 veröffentlichte Allgemeine Relativitätstheorie (und das Gesetz der allgemeinen Äquivalenz von Masse und Energie). 1921 erhielt er den Nobelpreis. Die von ihm behaupteten Gravitationswellen sind gerade jüngst, nach 100 Jahren, bestätigt worden. A propos Einstein: Er soll

einmal gesagt haben: „Werde ich mit meiner Theorie recht behalten, dann werden die Deutschen sagen, ich sei Deutscher, und die Franzosen, ich sei Weltbürger. Wenn ich unrecht haben sollte, dann werden die Franzosen sagen, ich sei Deutscher, und die Deutschen, ich sei Jude.“

Niels Bohr (1885-1962) forschte im Bereich Quantentheorie und Theorie der Kernspaltung. Er bekam (für seine „Verdienste um die Erforschung der Struktur der Atome und der von ihnen ausgehende Strahlung“) 1922 den Nobelpreis.

Max Born (1882-1970) erhielt 1954 für seine Beiträge zur Quantenmechanik den Nobelpreis für Physik.

John von Neumann (1903-1957) lieferte als Mathematiker ebenfalls wesentliche Beiträge zur Quantentheorie, aber auch zur Wahrscheinlichkeitstheorie, und gilt als Begründer der Spieltheorie und als einer der Väter der Informatik.

Robert Oppenheimer (1904-1967) gilt zwar als „Vater der Atombombe“, weil er in Amerika an einem geheimen Projekt zur Entwicklung von Nuklearwaffen mitwirkte. Nach den Katastrophen von Hiroshima und Nagasaki wurde er zum Atomwaffengegner und deshalb aus weiteren geheimen Projekten ausgeschlossen.

### **c) In der Chemie:**

Ada Jonath (1939 in Jerusalem geboren) war in der Zellforschung wegbereitend für Behandlung von Leukämie, HIV u.a. und erhielt 2009 den Nobelpreis (als Pionierin der „Strukturaufklärung von Ribosomen“).

Avram Hershko (geb. 1937) bekam als Biochemiker zusammen mit seinem Doktoranden Aaron Ciechanover 2004 den Nobelpreis für wegweisende Zellforschung und die „Entdeckung der Ubiquitin-gesteuerten Protein-Generation“.

Daniel Shechtman (geb. 1941 in Tel Aviv) ist Physiker. Er wurde erst von Kollegen verspottet für seine Forschungsveröffentlichungen, dann aber 2011 erhielt er sogar den Nobelpreis der Chemie für seine Entdeckung einer neuen Form der Materie, der sog. „Quasikristalle“.

### **d) Im Bereich Wirtschaft und Landwirtschaft**

Entwicklungsländer eine Toilette, die kein Wasser benötigt und selbst Energie erzeugt, um in wenigen Sekunden Feststoffabfall in sterilen, geruchlosen Dünger zu verwandeln.

Natürlich darf im Bereich Wirtschaft auch die Erfindung der Blue Jeans durch Levi Strauss (1829-1902) nicht fehlen.

Zvi Tabor (1917-2015) war als Physiker der Vater der nun weltweit eingesetzten Solarenergie (1955).

Die ebenfalls in sehr vielen Ländern der Welt eingesetzte Tropfenbewässerung: (verbunden mit dem Namen Simcha Blass und der Firma Netafim, 1965) stammt ebenfalls aus Israel.

Der Osmose-Entsalzungsprozess, jetzt weltweiter Standard, wurde 1967 von dem Juden Sydney Loeb (1917-2008) entwickelt. Israel ist führend in der Entsalzungstechnologie.

Einige weitere jüdische Erfindungen seien kurz genannt: Ein System zur Vermeidung von Ernteverlusten durch Verderben und Parasiten ohne Pestizid-Einsatz (Shlomo Navarro in den 1980er Jahren). Die Firma „Bio-Bee“ züchtet Insekten zur biologischen Schädlingsbekämpfung. 2010 wurde ein Wasser-Reinigungssystem auf Basis von Ozon statt Chlor entwickelt. Es gibt sogar eine Methode zur Züchtung von Salzwasserfischen in der Wüste. Und als Beitrag von ökologischer Bedeutung wurde 2012 eine Nahrungsmittelverpackung erfunden, die sich zu 100% biologisch zersetzt; sowie für Entwicklungsländer eine Toilette, die kein Wasser benötigt und selbst Energie erzeugt, um in wenigen Sekunden Feststoffabfall in sterilen, geruchlosen Dünger zu verwandeln.

Erfinder von Nivea, Tesa-Film, Leucoplast und Libello war der Jude Oscar Troplowitz (geb. 1863)

Natürlich darf im Bereich Wirtschaft auch die Erfindung der Blue Jeans durch Levi Strauss (1829-1902) nicht fehlen.

## **e) Erfindungen im Bereich HighTech und Software**

Computer-Besitzer wissen um die Bedeutung von Antivirus-Programmen.

Im Bereich der Anti-Virus- und Anti-spam-Programme sind israelische Entwickler maßgebend beteiligt. Die Firewall<sup>13</sup> wurde 1993 von Gil Shwed (geb. 1968 in Jerusalem) eingeführt. Adi Shamir (geb. 1952 in Tel Aviv) ist einer der Erfinder des „RSA-Kryptosystems“, der weltweit wichtigsten Methode zur Computersicherheit (1977).

Abraham Lempel (geb. 1936) und Jacob Zvi entwickelten 1977 den LZ-Algorithmus, der die Versendung von Fotos und Bildern zwischen verschiedenen Computern erlaubt, und legten die Grundlage für komprimierte Grafikformate wie TIFF. Das Farb-Hologamm und 3-D Imaging gehen auf Asher Friesem zurück (1966).

(David Harel (geb. 1950) erfand die revolutionäre graphische Computersprache Statecharts (1986).

Von Juden wurde auch das weltweit eingesetzte Babylon-Computer-Wörterbuch und Übersetzungsprogramm (1997) entworfen.)

Ein israelisches Start-up-Unternehmen von drei Studenten entwickelte 1996 „ICQ“, die Basis für weltweiten online-chat und sog. Instant Messaging.

---

<sup>13</sup> Die Erfinder nannten sie Firewall nach der Verheißung für Jerusalem in Sach 2, 9: „Und ICH selbst werde ihm ringsherum eine feurige Mauer sein“.

Der Centrino Microprocessor wurde 2004 im Forschungszentrum von Intel in Haifa entwickelt.

Die erste Spielkonsole (mit der man auf dem TV-Schirm dargestellte Bilder steuern kann) wurde von dem Juden Ralph Baer 1966 entwickelt (nai 1/18)

Uri Sivan, Erez Braun und Yoav Eichen liefern seit 1998 wesentliche Beiträge zur Entwicklung der Nanotechnologie.

(Ein Baby-Monitor, weltweit zur Sicherheit von Babies benutzt, stammt von Haim Shtalryd (1991).

Mit israelischer Hilfe wird in Kenia ein Technologiezentrum aus dem Boden gestampft; 17.000 neue Jobs sollen dort bis 2019 entstanden sein<sup>14</sup>.)

### **f) Im Bereich Verkehr**

Was wenig bekannt ist: Das erste Ganzmetall-Luftschiff, Vorgänger des Zeppelin, hatte seinen Jungfernflug 1897 und wurde von dem Juden David Schwarz erbaut.

André Citroen (1878-1935) war Jude.

Heute ist Israel weitweit führend im Bau von unbemannten Flugkörpern, den Dronen (seit 1973).

Und Israel gehört zu den 8 Nationen der Welt, die Satelliten – auch zu Forschungszwecken - ins All schicken.

### **g) In Bildung, Kultur, Geisteswissenschaften**

Auf Emil Berliner (1851 -1929) gehen seit 1887 Grammophon und Schallplatte zurück.

Bedeutend waren die Beiträge des Philosophen und Soziologen Theodor W. Adorno, einem der Hauptvertreter der sog. Frankfurter Schule. Und die Psychologie ist maßgeblich geprägt worden von Sigmund Freud (1856 – 1939) als dem Begründer der Psychoanalyse, von Alfred Adler (1870 – 1937) als dem Begründer der Individualpsychologie und von dem Psychoanalytiker und Sozialpsychologen Erich Fromm (1900- 1980).

(In neuester Zeit gründete ein israelischer Erziehungswissenschaftler, Shai Reshef (geb. 1955), im Jahre 2009 die erste beitragsfreie online-Universität, mit anerkanntem Bachelor-Abschluß und mit 3.000 Professoren aus großen Unis der Welt.)

### **h) Literatur, Bildende Kunst und Musik**

Franz Kafka, Max Brod, Arthur Miller, Stefan Zweig, Kurt Tucholsky und Heinrich Heine waren Juden. 1967 erhielt S.Y. Agnon den Literatur-Nobelpreis.

---

<sup>14</sup> Israel Heute 10/2016

Max Liebermann, Paul Klee, Amedeo Modigliano, Marc Chagall waren als Maler und Libeskind heute als Architekt bedeutend in ihrem Genre.

Manchmal ist uns nicht bewusst, dass die Komponisten Johann Strauss, Jacques Offenbach, Leo Fall, Emerich Kalman, Ferdinand Hiller, Giacomo Meyerbeer, Felix Mendelssohn, Gustav Mahler, George Gershwin, Leonard Bernstein, Igor Strawinski, Arnold Schönberg, Kurt Weill, Darius Milhaud und Ernest Bloch jüdisch waren;

die Dirigenten Otto Klemperer, Bruno Walter, George Szell, Lorin Maazel,

die Pianisten Artur Schnabel, Clara Haskil, Wanda Landowska, Rudolf Serkin, Wladimir Horowitz, Stefan Askenase,

die Geiger Joseph Joachim, Jascha Heifetz, Nathan Milstein, David und Igor Oistrach, Jehudi Menuhin, Isaac Stern, Jitzak Perlman, Pinchas Zuckerman,

die Cellisten Emanuel Feuermann und Pablo Casals,

im Gesang Joseph Schmidt, Barbara Streisand und Bob Dylan haben jüdische Wurzeln.

Ein reiches Erbe verdanken wir dem jüdischen Volk. Kaum zu erahnen, was uns alles dadurch entgangen ist, dass im Nazireich so viele begabte Juden auf schreckliche Weise umgebracht wurden.

## **Im geistlichen Bereich**

### **a) Fürbitte**

Zunächst einmal: Was uns weitgehend unbekannt ist: In den Synagogen wird auch für Nichtjuden regelmäßig gebetet!

Schon Salomo hatte bei der Einweihung des Tempels in Jerusalem gebetet: „Und auch auf den Ausländer, der nicht von Deinem Volk Israel ist, aber um Deines Namens willen aus fernem Land kommt..., wenn er nun kommt und betet zu diesem Haus hin, dann höre Du es im Himmel, der Stätte, wo Du thronst, und handle nach allem, worum der Ausländer zu Dir ruft, damit alle Völker der Erde Deinen Namen erkennen, damit sie Dich fürchten wie Dein Volk Israel...“ (1. Kö 8, 41 ff.). Eine kostbare Fürbitte um der Ehre des HERRN willen!

Und mit gleichem Anliegen beten Juden auch in unseren Tagen:

„... und über die Fremdlinge, die aus Frömmigkeit zu Dir sich bekehren, und über uns möge Dein Erbarmen rege werden, Ewiger, unser Gott! Und gib heilvollen Lohn all denen, die vertrauen auf Deinen Namen in Wahrheit, und lass unser Teil mit dem ihren vereint sein ewiglich.“<sup>15</sup>

„Alle Völker, die Du gebildet, mögen kommen und sich vor Dir niederwerfen, HERR, und Deinen Namen ehren“<sup>16</sup>

Und im regelmäßigen Gebet für den Staat Israel wird gesprochen: „Sende uns bald den Sohn Davids, den Messias Deiner Wahrheit, um die zu erlösen, die auf

<sup>15</sup> Lt. Jüdischem Gebetbuch „Gebete der Israeliten“, Tel Aviv 1988, S. 69

<sup>16</sup> a.a.O., S. 136

Deine endgültige Hilfe hoffen. Zeige Dich in der Größe Deiner Kraft allen Bewohnern Deiner Welt, damit alle verkünden können: Der Ewige, der Gott Israels, ist König, und Sein Reich ist über alles erhaben, Amen Sela.“<sup>17</sup>

Wir dürfen gewiss sein: Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs hört Gebete! Welcher Segen geht durch solche Gebete von den Juden auf uns aus!

### **b) „Geistliche Güter“**

Paulus weist uns in einem speziellen Zusammenhang auf den Segen hin, den wir durch das jüdische Volk erleben, als er nämlich zu finanziellen Gaben auffordert:

„Denn wenn die Nationen ihrer (der Juden) geistlichen Güter teilhaftig geworden sind, so sind sie verpflichtet, ihnen auch in den leiblichen zu dienen“ (Rö 15, 27).

Was sind die „geistlichen Güter“, deren wir Christen „teilhaftig geworden“ sind?

In Rö 9, 4 lesen wir von den Israeliten, „denen die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheißungen...“ (Rö 9, 4).<sup>18</sup> Diese geistlichen Güter können wir zwar nicht 1:1 auf uns übertragen, aber an vielem sind wir „teilhaftig geworden“.

Der HERR nennt Israel Seinen erstgeborenen Sohn (2. Mo 4, 23), d.h. das ganze Volk der Juden ist vom Beginn seiner Geschichte zur Sohnschaft berufen, ihm ist die Sohnschaft gegeben. Die Nicht-Juden, wir aus den Heidenvölkern, (sind zwar Geschöpfe Gottes, aber) werden Kinder Gottes erst, wenn wir als einzelne persönlich den Erlöser angenommen haben. Dann werden wir als Individuen der Sohnschaft „teilhaftig“. „...einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater.“ (Rö 8, 15).

Vielfach lesen wir in der Bibel, dass die Herrlichkeit Gottes dem Volk Israel erscheint, und die Verheißung an Zion: „...die Herrlichkeit des HERRN ist über dir aufgegangen“ (Jes 60, 1). Ja, das besondere Geschenk an Israel wird in den Worten deutlich: „Und ICH gebe in Zion Heil, für Israel Meine Herrlichkeit“ (Jes 46, 13). Und doch dürfen wir als Gläubige an der Herrlichkeit teilhaben: Die Thessalonicher ermahnt Paulus, „des Gottes würdig zu wandeln, der euch zu Seinem Reich und Seiner Herrlichkeit beruft“ (1. Thess 2, 12).

Gott schloss mit Abram einen Bund, den ER dann auch mit Isaak und Jakob bestätigte und mit heiligem Schwur bekräftigte. Und beim Bundesschluß am Sinai sprach Mose vom „Blut des Bundes“ (2. Mo 24, 8). Aber der HERR verheißt Israel noch einen neuen Bund: „Siehe, Tage kommen, spricht der

<sup>17</sup> Siddur Shma Kolenu, Basel/Zürich 1996, S. 397

<sup>18</sup> Eine ausführlichere Auslegung dieses Verses findet sich in meinem Buch „Fest verwurzelt“, 2. Aufl. 2015, S. 22 – 38.

HERR, da schließe ICH mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund... ICH werde Mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ICH werde ihr Gott sein, und sie werden Mein Volk sein“ (Jer 31, 31 ff.). auf den ER bei Einsetzung des Abendmahls mit den Worten hinweist: „Dies ist Mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden“ (Mt 26, 28). Dieser Zusage an die Juden sind wir durch das Erlösungswerk Jesu teilhaftig. ER spricht ja bei Einsetzung des Abendmahls „Dies ist Mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden“ (Mt 26, 28).

Den Juden „ist der Gottesdienst“, schreibt Paulus. Damals, vor über 5000 Jahren, war es etwas Besonderes, nicht die Sonne anzubeten oder an viele Götter zu glauben. Bis heute und für alle Zeit sollen die Juden dem einzigen lebendigen Gott, dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, dienen, und ihr Gottesdienst soll ein Zeugendienst sein. Über David spricht der HERR: „ICH habe ihn zu einem Zeugen für Völkerschaften gesetzt“ (Jes 55, 4). Gott hatte für das jüdische Volk bestimmt: „Ihr sollt Mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein“ (2. Mo 19, 6). Wir finden für die gläubigen Christen sogar dieselben Worte: „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu Seinem wunderbaren Licht berufen hat; die ihr einst 'nicht ein Volk' wart, jetzt aber ein Volk Gottes seid...“ (1. Pt 2, 9 f.). Da wir dieser Segnung<sup>19</sup> teilhaftig geworden sind, sollen wir „mit Freimütigkeit das Geheimnis des Evangeliums bekanntmachen“ (Eph 6, 19). „Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist“ (Rö 12, 1).

Eine Fülle von Verheißungen über Israel lesen wir in der Schrift, z.B. die Zusage: „ICH werde Meine Wohnung in eure Mitte setzen. Und ICH werde in eurer Mitte leben“ (3. Mo 26, 11). Der Segen, den wir als Gläubige erleben dürfen, ist z.B. in Joh 1, 14 ausgedrückt: „Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns“. Und während den Juden ein konkretes Land verheißend ist, hören wir die Worte Jesu: „Im Hause Meines Vaters sind viele Wohnungen....“ (Joh 14, 2). Ja, „unser Bürgerrecht ist in den Himmeln“ (Phil 3, 20). Welch ein Geschenk!

Israel ist auch physische Rettung und geistliche Wiederherstellung verheißend. Den Juden ist sogar eine nationale Vergebung verheißend: „In jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht der HERR, wird Israels Schuld gesucht werden, und sie wird nicht da sein – und die Sünden Judas, und sie werden nicht gefunden werden; denn ICH will denen vergeben, die ICH übriglasse“ (Jer 50, 20).

---

<sup>19</sup> Während vieles im „Gottesdienst“ bei Juden und Christen ähnlich ist, gibt es für das jüdische Volk noch eine Dimension des Gottesdienstes, die wir im NT nicht finden: Israel sollte in bestimmten Situationen auch ein Gerichtswerkzeug in der Hand und im Auftrag Gottes sein, z.B. Mi 5, 7; Sach 9, 13

Und für uns gilt: Unser Erlöser hat durch Seinen Tod am Kreuz unser aller Sünde getragen.

Wir haben uns damit beschäftigt, wie Paulus in Rö 9, 4 die Berufung Israels konzis zusammengefasst hat und inwieweit wir am Segen Israels teilhaben. Einen Aspekt aus dieser Aufzählung müssen wir noch aufgreifen: Den Juden ist die Gesetzgebung gegeben. Damit sind die 5 Bücher Mose gemeint, die sog. Torah.

### **c) Die Torah:**

Gott hat Sein heiliges Wort durch das Volk der Juden der Menschheit offenbart. Die Torah – die 5 Bücher Mose - ist ein besonderes Geschenk des Schöpfers an Sein erstgeliebtes Volk. Mose macht das mit den Worten deutlich: „Wo gibt es eine große Nation, die so gerechte Ordnungen und Rechtsbestimmungen hätte wie dieses ganze Gesetz, das ich euch heute vorlege?“ (5. Mo 4, 8). Das Wort „Gesetz“ heißt im Hebräischen „Torah“ , und das bedeutet „Weisung“ oder „Lehre“. Und das ist etwas, was wir alle dringend brauchen. Deswegen ist es so kostbar, dass wir die Torah, ja, das gesamte Alte Testament, durch Gottes Führung von den Juden weitergegeben bekamen. „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit...“ (2. Tim 3, 16). Wenn dort im NT von „aller Schrift“ gesprochen wird, dann konnte sich das nur auf die Schrift beziehen, die es damals gab: das AT.

Das Alte Testament ist eben nicht etwa veraltet (der im 2. Jahrhundert n.Chr. eingeführte Name ist da irreführend), nicht „überholt“ oder weniger wichtig als das Neue Testament, der Neue Bund. Jesus selbst hat ja keineswegs die „Schriften“ für veraltet erklärt, sondern zitiert sie selbst häufig: „Es steht geschrieben“<sup>20</sup>

Der Begriff „Gesetz“ wird oft missverstanden, vor allem die Aussage „Denn Christus ist des Gesetzes Ende“ (Rö 10, 4). Es ist eben nicht so, dass wir Christen mit dem Gesetz nichts mehr zu tun hätten. Besser müsste der obige Vers lauten: Christus ist des Gesetzes Ziel<sup>21</sup>. ER spricht: „Meint nicht, dass ICH gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ICH bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen“ (Mt 4, 17) Kein Jota wird vergehen!

### **d) Psalmen:**

Welchen Schatz haben wir doch in den Psalmen! Auch wer gewohnt ist, frei mit eigenen Worten zu beten, wird sich entweder in der laufenden Bibellese oder in speziellen Lebenssituationen die Gebetes des Königs David, des Asaph, des Mose oder der Söhne Korachs zu eigen machen können. Wenn wir die Psalmen

---

<sup>20</sup> Z.B. Mt 4 bei der Versuchung durch den Satan

<sup>21</sup> Diese Übersetzung wird in der Elberfelder Bibel auch als Alternative angeboten.

gewissermaßen in unser eigenes Leben übersetzen, können das auch gute Lektionen für unser freies Gebet sein

Ein Segen sind die Psalmen für uns auch deshalb, weil sie uns nahe an die Geschehnisse des jüdischen Volkes, unserer geistlichen Wurzeln, heranführen. Wenn wir die Psalmen bewusst aus jüdischer Sicht lesen, uns also vergegenwärtigen, dass sie von Juden so gebetet und aufgeschrieben sind, dann helfen sie zur Identifikation mit Israel.

Und es ist gut, dass wir die Psalmen als Jesu Gebets- und Gesangbuch wissen. Während des Abendmahles hat Jeshua die Hallel-Psalmen (Ps. 115 – 118) gesungen, wie es auch während des Passahfestes üblich war. Und zwei seiner letzten Worte vor seinem Opfertod stammen aus den Psalmen: „Vater, in Deine Hände übergebe ICH Meinen Geist“ (Luk 23, 46; Ps 31, 6). „Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?“ (Mt. 27, 46 ; Ps. 22, 2)

### **e) Die Bücher der Propheten**

Auch dass die jüdischen Propheten uns im Auftrag Gottes ihre Botschaften über die Zukunft Israels und der Nationen weitergegeben haben, ist ein großer Segen für uns. „Denn zuerst sind ihnen (den Juden) die Aussprüche Gottes anvertraut worden“ (Rö 3, 2)

Die Worte der Propheten gehören zu unserem geistlichen Fundament, wie auch Paulus an die Epheser schreibt: „Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Jesus Christus selbst Eckstein ist“ (Eph 2, 20). Wenn wir das Geschenk der prophetischen Bücher gering achten, bringen wir uns selbst um einen der schönsten Gründe, Gott in Seiner Treue, Weisheit, Allmacht und Liebe anzubeten.<sup>22</sup>

Der Segen, den wir durch die Propheten erfahren sollen, liegt auch in den Hinweisen auf Kommendes. „...und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht“ (2. Pt 1, 19). Und so öffnen uns die prophetischen Bücher den Blick für heilsgeschichtliche Zusammenhänge, die wiederum ganz wesentlich auch das Volk Israel betreffen, und schützen uns davor, geistliche Egoisten zu werden, die sich nur um das eigene Seelenheil kümmern und „Menschen des Augenblicks“ bleiben. So nennt Jeshua im Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld diejenigen, die „keine Wurzel in sich haben“ (Mt 13, 21).

Unsere geistlichen Wurzeln aber liegen im Judentum (Rö 11, 11 ff).

### **f) Die biblischen Feste**

Leider hat die leidvolle Entwicklung der christlichen Theologie durch die Jahrhunderte hindurch bewirkt, dass wir meist kaum mehr einen Bezug zu den

---

<sup>22</sup> In meinem Buch „Woche um Woche“ habe ich die in den Synagogen jeweils gelesenen Abschnitte aus den Prophetenbüchern im Hinblick auf drei Fragen ausgelegt.: Was bedeuten die Verse für uns Christen, was bedeuten sie für die Juden, und was sagen sie über die Beziehung von Christen und Juden?

in der Bibel beschriebenen Festen haben. Sie sind nicht nur „etwas für die Juden“, denn es gibt erstaunliche heilsgeschichtliche Zusammenhänge!<sup>23</sup> Sie können hier nur in Kürze dargestellt werden.

Das erste vom HERRN angeordnete Fest ist Passah/Pessach. Dieses Fest steht für die Erlösung des jüdischen Volkes aus der Sklaverei Ägyptens. Die kostbare Verbindung zum christlichen Glauben wird darin deutlich, dass genau am „Rüsttag“ vor diesem Fest (Luk 23, 54), Jesus als das sündlose Lamm für unsere Sünden starb. Am Auferstehungsfest preisen wir den HERRN, dass wir durch Jesu Blut „vom Tod zum Leben hinübergegangen (passa) sind (Joh 5, 24).

50 Tage nach Pessach soll das Wochenfest (Shawuot = Wochen) gefeiert werden. Ursprünglich ein Erntedankfest für die neue Weizenernte, wird Shawuot nach jüdischer Tradition heute vor allem mit dem Empfang der Gesetzestafeln am Sinai in Verbindung gebracht. Christen feiern 50 Tage nach Pessach das Pfingstfest und erinnern uns an das gewaltige Geschehen, dass der Heilige Geist auf die in Jerusalem Versammelten ausgegossen wurde. So wie Shawuot das Fest der (Weizen-) Ernte ist, können wir den HERN dafür preisen, dass mit Pfingsten die Zeit göttlicher, geistlicher Ernte in großem Maßstab angebrochen ist.

Nach einer monatelangen Pause setzt in Israel eine Bündelung weiterer Festtage ein. Am jüdischen Neujahrsfest, Rosh Hashana, sollen die Juden durch das Blasen des Widderhorns (Shofar) Gott als den Schöpfer des gesamten Universums erneut loben und sich dazu wachrütteln lassen, das eigene Leben gewissenhaft zu überprüfen. Das Shofarblasen erinnert an die Wiederkunft Jesu, von der es heißt: „Der HERR selbst wird beim Befehlsruf , bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel , und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem HERRN entgegen“ (1. Thess 4, 16 ff.).

Der Name des Versöhnungstags, Yom Kippur, kommt von dem hebräischen Wort „kippar“ = zudecken und „kipper“ = sühnen und weist auf die Sühneplatte, die sich auf der Bundeslade befand. Einmal im Jahr, an diesem höchsten jüdischen Feiertag, musste der Hohepriester für sich und das Volk Sühne erwirken. Wie reich sind wir doch gesegnet, dass Jeshua ein für alle Mal durch Sein teures Blut endgültige Vergebung erwirkt hat! (Hebr 9, 12)

Schon fünf Tage nach Yom Kippur wird für sieben Tage das Laubhüttenfest (Sukkot) gefeiert. Es ist ein Fest der Einsammlung der Ernte und weist prophetisch auf die Sammlung des jüdischen Volkes (Jer 23, 7 f.) in der Endzeit hin.

---

<sup>23</sup> In meinem Buch „Aus beiden eins gemacht!“, S. 124 – 148, gehe ich näher darauf ein.

Uns erinnert Sukkot erinnert daran, dass - so wie die Israeliten beim Auszug aus Ägypten keine feste Bleibe hatten – wir keine bleibende Stadt auf Erden haben (Hebr 13, 14), aber dass Jeshua, das fleischgewordene Wort Gottes, in uns Wohnung genommen hat und wir dereinst eine von Ihm vorbereitete Wohnung beim Vater einnehmen dürfen.

Wir haben gesehen, dass wir durch die biblischen Feste, die von den Juden gefeiert werden, mitgesegnet sind, weil sie uns kostbare geistliche Zusammenhänge aufdecken. Auch dass es eine lange Zwischenphase zwischen den Festen im Frühjahr und denen in dichter Folge im Herbst gibt, enthüllt eine bedeutende Botschaft: Zwischen dem ersten und dem zweiten Kommen des Messias liegt eine lange Zeit der Gnade für Juden und Nichtjuden, um „die beiden in e i n e m Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz“ (Eph 2, 16).

Welcher Segen würde uns entgehen, wenn wir nicht die den Juden verordneten Feste bedenken würden!

### **g) Jeshua**

Das größte Geschenk, das Gott der Welt durch Israel je gemacht hat, ist die Person und das Wirken Seines geliebten Sohnes, Jesus Christus. Jesus wurde ja in das jüdische Volk hineingeboren und blieb Jude. „Es ist in keinem anderen das Heil, denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen“ (Apg 4, 12). „Das Heil kommt aus den Juden“ (Joh 4, 22). Der hebräische Name für Jesus ist Jeshua, und Jeshua heißt Heil oder Rettung.

Vielen Christen ist es gar nicht so bewusst, dass sie an einen Juden als ihren Erlöser glauben. Und doch gibt es eine ganze Reihe von Schriftstellen im NT, die ausdrücklich sagen, dass schon im AT auf Jesus hingewiesen wird. Ja, Jesus selbst bestätigt dies:

Joh 5, 46: „Wenn ihr Mose glaubtet, so würdet ihr Mir glauben, denn er hat von Mir geschrieben.“

Joh 5, 39: „Ihr erforscht die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von Mir zeugen.“

Luk 24, 44 (als Auferstandener zu den Jüngern): „Dies sind Meine Worte, die ICH zu euch redete, als ICH noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über Mich geschrieben steht in dem Gesetz Mose und in den Propheten und Psalmen.“

Und wir kennen ja die Ankündigung Jesu im AT:

4. Mo 24, 17: „Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen und ein Zepter aus Israel aufkommen“

Jes 7, 14: „Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen.“

Jes 11, 1: „Und ein Sproß wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein Schößling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen. Und auf Ihm wird ruhen der Geist des HERRN...“<sup>24</sup>

Und wir könnten viele Bibelstellen des AT anführen, die in Jesu Leben und Sterben konkret bestätigt werden.<sup>25</sup>

All diese Belegstellen unterstreichen, dass unser Erlöser der jüdische Jesus ist (und wir nicht an einen christianisierten Jesus glauben sollten). ER ist „der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids“ (Off 5, 5).

Ja, ER selbst spricht im letzten Buch der Bibel: „ICH bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern“ (Off 22, 16).

Jeshua ist das größte Geschenk, dass Gott uns durch das jüdische Volk gemacht hat.

### **Schlußbemerkung**

Noch sehen wir in Israel vieles, was nicht in Ordnung ist, aber in den Augen des HERRN sind sie – seit je und auch jetzt – heilig.

Israel soll nach Gottes Plan ein Licht für die Welt sein und erhielt die Verheißung „Es ziehen Nationen zu deinem Licht hin“ (Jes 60, 3). Schon dem Abraham hatte Gott zugesagt: „In deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde dafür, dass du Meiner Stimme gehorcht hast“ (1. Mo 22, 18).

„Und der Überrest Jakobs wird inmitten vieler Völker sein wie ein Tau vom HERRN...“ (Mi 5, 6). Tau erquickt und wirkt Segen in der Dürre.

Nicht aus eigener Kraft oder Weisheit werden die Juden zum Segen für die Welt, sondern durch das gnädige Wirken des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs. So sagt denn der HERR auch an anderer Stelle: „ICH werde für Israel sein wie der Tau“ (Hos 14, 6).

„Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen“ (Sach 4, 6)

---

<sup>24</sup> Und Mi 5, 1+4; Jes 53, 3-5; Ps 2, 7; Ps 110, 1 f

<sup>25</sup> Näheres in meinem Buch „Augapfel...“

**Israel aus lauter Liebe  
hast als Volk DU auserwählt,  
dass es Dir auf ewig bliebe  
als ein Zeichen für die Welt.**

**R.: Ewig-Vater, HERR und König,  
Lob und Dank sei Dir auf ewig!**

**Die Nationen sollen merken  
Deine Gnade, Deine Macht  
an den wunderbaren Werken,  
die DU für Dein Volk erdacht.**

**R.: Ewig-Vater ...**

**Segen hast zu allererst  
DU dem Abraham versprochen,  
Segen, den DU stets vermehrst,  
weil DU nie Dein Wort gebrochen.**

**R.: Ewig-Vater ...**

**Und so steht es außer Frage,  
dass DU Israel beschenkst  
- wie seit je – auch heutzutage,  
weil DU ihre Wege lenkst.**

**R.: Ewig-Vater ...**

**Ausgesondert hier auf Erden,  
heilig schon in Deiner Sicht,  
so wird Israel einst werden  
für die Welt ein helles Licht.**

**R.: Ewig-Vater ...**

C: Winfried Balke 2014